

SPD

Nachrichten aus und für
OberAlster

NOA

Mitgliederzeitung

Poppenbüttel
Lemsahl-Mellingstedt
Duvenstedt
Wohldorf-Ohlstedt

„UMFRAGESIEGER-BESIEGER“

Danke für euren Einsatz, danke für all das!

Dieses Wahlkampf-Jahr war intensiv. Wir haben einen sprichwörtlichen Wahlkampfmarathon hinter uns.

Gestartet im März haben wir unsere Wahlkampfaktivitäten nahezu wöchentlich gesteigert. Zunächst coronabedingt mit Onlineformaten, danach waren wir die ersten, die mit Infoständen, Flyerverteilungen und Plakaten Anfang des Sommers den Kampf um den Wahlkreis aufgenommen haben. Damals stand die SPD noch bei 14-15 Prozent. Auf unserem digitalen Wahlkampfauftakt haben wir uns geschworen, dass wir uns von Umfragen nicht kirre machen lassen.



Und wir haben es geschafft: Nach sechzehn Jahren ist unser Wahlkreis wieder rot! Dieser Wahlkampf war eine Teamleistung, die ihresgleichen sucht: Über 2.100 aufgestellte Plakate, 20.000 verteilte Magazine, über 160.000 verteilte Kandidatinnen- und Themenflyer, 20.000 besuchte Haustüren im ganzen Wahlkreis, etliche Nachbarschaftsgespräche, Firmenbesuche, Treffen mit Betriebsräten,

Podiumsdiskussionen, Praktika, Infostände, Früh- und Spätverteilungen und vieles, vieles mehr. All das wäre ohne den ausdauernden Einsatz der unzähligen Helferinnen und Helfer in unserer Partei nicht möglich gewesen.

Für mich persönlich ist dieses Engagement und das große Vertrauen der Wählerinnen und Wähler (30,7% bzw. 9.252 Stimmen Vorsprung bei den Erststimmen) Ehre und Verpflichtung zugleich. Ich werde weiterhin mit starker Präsenz im Wahlkreis unterwegs sein und mich nicht nur um „große Themen“ in Berlin kümmern, sondern gleichermaßen auch um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Dabei werde ich auch erfolgreiche Formate aus dem Wahlkampf fortführen.

Lasst uns gemeinsam die Aufbruchstimmung und den Schwung aus dem Wahlkampf nutzen und mit unserer Parteiarbeit schon in den kommenden Monaten die Grundlagen für die nächsten Wahlerfolge im Hamburger Norden legen!

Ich freue mich sehr darauf, weiterhin Deine und Eure Abgeordnete im Deutschen Bundestag zu sein.

Herzliche Grüße!
Eure Dorothee



DIESE AUSGABE

Schwerpunktthema: Wahlen

Die Weihnachtsfeiertour

Porträt Helga Hinz

Zoom

Aktuelles aus der Kommunalpolitik

Jusos

ZOOM: ULRIKE HANSEN



In einem Dorf in Schleswig-Holstein aufgewachsen, zog es mich schon immer nach Hamburg – in die große Stadt! Dort lebe und arbeite ich seit vielen Jahren. Ich arbeite bei

der Hamburger Sparkasse und lebe mit meinem Ehemann in Poppenbüttel.

Politisch interessiert war ich schon immer, in die SPD bin ich aber erst 2016 eingetreten. Das war ein ganz spontaner Entschluss und ich habe mich auch gleich aktiv in die Arbeit des Distrikts Oberalster eingebracht. Es ist für Neue gar nicht so leicht, sich in die Strukturen der Partei einzufinden. Dabei geholfen hat mir die Teilnahme am Mentoringprogramm der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF). Das Programm bietet weiblichen Mitgliedern die Möglichkeit, die verschiede-

nen Gremien der Partei kennenzulernen. Zudem wird der Besuch von Ausschusssitzungen in der Bürgerschaft und in der Bezirksversammlung ermöglicht, Abgeordnete stehen für Gespräche zur Verfügung usw. Mich hat das sehr motiviert, mich bei der AsF zu engagieren. Mittlerweile bin ich Kreisvorsitzende der AsF Wandsbek und stellvertretende Landesvorsitzende der AsF Hamburg. Die Gleichstellung der Geschlechter in Politik und Gesellschaft zu erreichen, ist mein wichtigstes Anliegen.

Im Vorstand des Distriktes Oberalster bin ich ebenfalls engagiert. Schließlich ist der Distrikt die Keimzelle der Partei und hier geht es um das, was direkt vor meiner Haustür passiert. Diese Themen finden sich dann auch in meiner Arbeit als zugewählte Bürgerin in der Bezirksversammlung wieder. Meinen spontanen Entschluss vor ein paar Jahren, der SPD beizutreten und mich zu engagieren, habe ich nicht bereut.

TÜR ZU TÜR MIT DORO

Von Ulrike Hansen

Angefangen hat sie schon im Bundestagswahlkampf 2016 - meine Leidenschaft für den sogenannten „Tür-zu-Tür“ Wahlkampf.

Und so funktioniert es: Im Vorfeld legt das Wahlkampfteam der Direktkandidatin – in unserem Fall



Dorothee Martin – fest, in welchen Straßenzügen die Haustürbesuche erfolgen sollen und kontaktiert interessierte Genoss*innen. Diese treffen sich am verabredeten Termin und schwärmen dann aus. Jeder hat vollgepackte Taschen mit Informationsmaterial dabei (Wichtig! Kugelschreiber!), die im Laufe des Tages verteilt werden sollen. Und dann wird an jeder Haustür geklingelt...

Bei meinem ersten Einsatz 2016 fand ich es in der

Tat ein wenig merkwürdig, einfach bei fremden Menschen zu klingeln, um ihnen Flyer zu überreichen. Das erinnerte mich ein bisschen an die Klingelstreichle in der Kindheit. Nur dass wir jetzt nicht weglaufen!

Schnell habe ich aber festgestellt, dass die meisten Menschen positiv überrascht sind, wenn Wahlkämpfer*innen sich so viel Mühe geben und wenn es sogar die Gelegenheit gibt, die Direktkandidatin persönlich kennenzulernen. Hin und wieder wird sich Zeit genommen für ein Gespräch, selten wird der Flyer abgelehnt. Uns Wahlkämpfer*innen macht es besonders viel Freude, wenn die Bewohner*innen uns viel Glück wünschen und hoffen, dass die SPD gut abschneidet.

Neben den Kontakten an der Haustür ist es auch das Kennenlernen der verschiedensten Genoss*innen, mit denen man „um die Häuser zieht“, das richtig Spaß macht. Deshalb freue ich mich schon auf den nächsten Wahlkampf und auf die nächsten Klingeltouren!



Der Vorstand der SPD Oberalster wünscht allen Genossinnen und Genossen eine fröhliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



SO. 09.01.2022 15:00 UHR

Ehrung unserer Jubilare und Empfang unserer Neumitglieder im Sportlerheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1, 22399 Hamburg, es gelten die 2 G-Regeln. Anmeldung per E-Mail an distrikt@spd-oberalster.de oder telefonisch unter 040/50699010

DI. 11.01.2022 19:00 UHR

Distrikts Vorstandssitzung der SPD-Oberalster (parteiöffentlich), Ort wird noch genannt. Anmeldung per E-Mail an distrikt@spd-oberalster.de oder telefonisch unter 040/50699010

DO. 13.01.2022 19:00 UHR

Vorstandssitzung der AsF Wandsbek (parteiöffentlich) Videokonferenz (ZOOM) Einwahldaten anfordern bei ulrike.hansen@spd-wandsbek.de

IMPRESSUM

NOA ist die Mitgliederzeitung des SPD-Distriktes Oberalster.

Herausgeber:
SPD Oberalster
Postfach 654143
22376 Hamburg
E-Mail:
distrikt@spd-oberalster.de
Telefon: 040/50799010
Internet:

www.spd-oberalster.de
V. i. S. d. P.: Jörg Wellner
Redaktion und Layout:
Steffen Hesch, Frank Hinsch,
Ingo Recker, Christiane Rösch,
Bärbel Schmidt-Grünert,
Astrid Weizenkorn-Peters

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage: 500 Exemplare
Druck: FLYERALARM
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

DIE WEIHNACHTSFEIER-TOUR

Von Hans Scheibner

Zwei Tage vorm dritten Advent ging mein Freund Walther mit seinem Hund Willy schon vormittags um elf Uhr aus dem Haus. Er hatte seinen feinen Anzug an, seinen besten schwarzen Tweedmantel, trug eine Krawatte mit Weihnachtskugeln drauf – und hinter sich her zog er einen Bollerwagen voller Geschenkpakete. Auf zum Weihnachtsfrühstück bei den Schrebergartenfreunden.

„Ich habe Elsbeth versprochen,“ sagte Walther zu seinem Hund, „ich trinke keinen Tropfen Alkohol auf der Weihnachtsfeier. - 'Komm mir nicht wieder betrunken nach Hause wie im vorigen Jahr,' hat sie gesagt. 'sonst kannst du was erleben!' Ich sage: 'Elsbeth, Weihnachtsfeiern sind dazu da, dass man mit lieben Menschen eine besinnliche Stunde zusammensitzt, vielleicht mal ein Weihnachtslied singt. Denn es soll Friede auf Erden sein und den Menschen ein Wohlgefallen.' - 'Ja, ja ja. Aber vier Weihnachtsfeiern an einem Tag, das ist zu viel,' sagt Elsbeth. Ich sage: 'Elsbeth, da muss ich hin. Man hat doch seine Verpflichtungen.'“

So betrat Walther mit seinem Hund um 11 Uhr die kleine Eckkneipe, wo die Schrebergartenfreunde ihr Weihnachtsfrühstück gaben. Draußen war alles so schön weihnachtlich geschmückt. Nach ca. zwei Stunden wurde die Kneipentür wieder aufgestoßen – und Walther torkelte... nein, das ist übertrieben: er kam eilig aus der Tür, der Hund sprang auch heraus und Walther sagte: „War doch ne schöne Feier.“ Der Hund sah ihn vorwurfsvoll an. „Den Glühwein konnte ich nicht ablehnen,“ sagte Walther. Dann befühlte er sein linkes Auge. Das war etwas geschwollen und blauviolett. „Na ja,“ sagte Walther. „Wir hätten nicht von Politik anfangen sollen... Und so ist das denn eben gekommen. Aber trotzdem das war eine schöne Feier.“

Den Bollerwagen zog Walther noch hinter sich her. „Jetzt zu den alten Kollegen aus meiner früheren Firma. Pensionärstreffen, Willy, und Grünkohlesen mit Damen.“

Schon standen sie vor dem Betriebsheim der Firma. Und Walther schritt mit einem stimmungsvollen „O, du fröhlicheheee...“ hinein. Auch von drinnen hörte man sie schon singen. Zwei Stunden später, es war inzwischen 15.30 Uhr kam Walther mit Willy wieder heraus. Nein, er hatte kein neues blaues Auge. Aber dafür hatte er sichtlich schon einen im Tee, wie man so sagt. Sein Schlipps hing ganz weit runter, sein Oberhemd hing teilweise über der Hose. Der Bollerwagen war auch nicht mehr dabei. Willy setzte sich vorwurfsvoll vor sein Herrchen.

„Guck mich nicht so an,“ sagte Walther. „Das war eine schöne Feier. Sekt vertrage ich kübelweise. Aber diese scharfe Lilo, was?“ Walther wischte sich mit dem Taschentuch zwei Lippenstiftabdrücke ab. „Für ihre 62 Jahre. War doch mal meine Sekretärin, Willy. Ist die mir ganz schön an die Wäsche gegangen.. Wurde höchste Zeit, die Kurve zu kriegen.“

Aber jetzt zum Weihnachtskaffee in der Hundegruppe.“

Willy sperrte sich, zog an der Leine.

„Du willst nicht? Willy, das muss sein. Auch du hast deine Verpflichtungen: O, du fröhlicheheee...“

Und sie betraten einen Einfamilienhaus-Vorgarten. Von drinnen aus dem Haus hörte man schon fröhliches Hundegebell. Diesmal dauerte es nur dreißig Minuten – da schwankte Walther mit dem großen Airedaleterrier Willy auf dem Arm fluchtartig aus der Haustür. Wütendes Hundegebell hinter ihm.

„War doch eine schöne Feier, Willy. Aber ich hab dich gerettet, Willy. Der Schäferhund hätte dich fertiggemacht. Warum musst du ihn denn auch blöder Polizeihund nennen. Aber die hatten ja auch nur Jägermeister zu trinken. Das ist ja mehr Medizin – aber sonst war das eine schöne Feier. Jetzt zu meinen alten Fußballclub. 4.e Mannschaft alte Herren. Das wird jetzt ganz gemütlich. Da müssen wir rein, das ist ne Verpflichtung. Ich trinke auch keinen Tropfen. Willy. Weihnachten ist nämlich das Fest der besinn... besinn...lichen Besinn...lichkeit... O, du fröhlicheheee...“

Und so stolpterten sie beide in das Vereinslokal vom Eimsbütteler TC. Von drinnen hörte man schon als vielstimmigen Männerchor das wunderschöne Weihnachtslied „So ein Tag, so wunderschön wie heute...“ Vier Stunden später ging die Tür wieder auf.

Jetzt war es 21 Uhr. Zwei nicht mehr ganz standfeste Sportsfreunde trugen Walther vor die Tür. Walther hatte den Adventskranz um den Hals. Eine Art Siegeskranz. Seine Brille war zerbrochen. Aber es ging Walther ausgezeichnet. Nur gehen konnte er nicht mehr. Obwohl er es behauptete:

„O, war das eine schöne Feier. Lasst mich los, Sportsfreunde, ich kann alleine gehen.“ Und tatsächlich: er konnte es doch. Jedenfalls auf allen Vieren. So konnte er sich auch viel besser mit seinem Hund verständigen. Denn der Hund war total nüchtern und zog seinen Herrn nach Hause bis vor die Haustür. Wobei Walther immer wieder lallte:

„So eine schöne Weihnachtsfeier. Weihnachten das sind die Tage der besinn... der besinnungs...losen Besinnung... O, da sind wir ja schon fast zu Hause.“

Es war jetzt 23 Uhr.

Mein Freund Walther richtete sich auf – sah nach oben, wo Elsbeth, seine geliebte Ehefrau, wahrscheinlich schon hinter der Gardine stand. Aber dann schloss er tapfer nach drei vier zunächst vergeblichen Versuchen die Haustür auf – zog seinen Hund hinter sich her, der offenbar große Angst hatte – und Walther stolperte die Treppe rauf und sang wirklich mit großer Inbrunst das wunderschöne Weihnachtslied: „Fürchteet euch nicht!“

MAKING OF „DORO“

Von Oliver Creutz



Von Siegerinnen lernen: Im Landtagswahlkampf zu Beginn des Jahres hatte Malu Dreyer in Rheinland-Pfalz unter anderem auf Gedrucktes gesetzt. Das „Malu-Magazin“ stellte den Wählerinnen und Wählern die Ministerpräsidentin und ihre Themen vor. Mit Erfolg!

Ähnliches wollte Dorothee Martin, die SPD-Kandidatin für den Hamburger Norden, für den Bundestagswahlkampf einsetzen: ein Magazin, 12 Seiten stark, in hoher Auflage, das überall verteilt werden sollte, vor allem an den Info-Ständen der Partei.

Doro bat mich, ihr dabei zu helfen, arbeite ich doch als Redakteur bei der Zeitschrift „stern“. Ein Journalist, so heißt es, solle sich mit keiner Sache gemein machen, auch nicht mit einer guten. Aber ich sah mich in dem Fall als Parteimitglied, das seine beruflichen Kenntnisse miteinbringt.

Doro und ich trafen uns zum ersten Mal im Frühsommer, als man noch viel politische Fantasie brauchte, um einen Sieg der SPD vorherzusagen. In Doros Büro in Fuhlsbüttel hing das Poster „Umfragensieger-Besieger“. Das war die Inspiration, nicht nur für den Bund, sondern auch für Doros Wahlkreis. Hier wollte Doro, nach einer hauchdünnen Niederlage 2017, den ersten Platz holen.

Zum einen waren uns Doros Themen wichtig: Mobilität, Steuern, Klima und Arbeit. Hier hatte Doro die gute Idee, diese Themen über Menschen aus dem Wahlkreis vorzustellen, die von ihnen betroffen sind: Etwa über eine Mutter von zwei kleinen Kindern, die an das Morgen denkt. Oder über einen Mitarbeiter der Gastronomie, der sich Gedanken über die Sicherheit seines Arbeitsplatzes machte. Und da einer der Leitsätze meiner journalistischen Arbeit beim „stern“ lautet: „Menschen interessieren sich für Menschen“, schlug ich Doro vor, ein Interview mit ihr zu führen, durch das die Leserinnen und Leser auch die Person Dorothee Martin besser kennenlernten: Woher sie kommt, was sie mit Hamburg verbindet, aus welchen Gründen sie in die SPD eingetreten ist, wofür sie politisch streitet – und welche Hindernisse in einer politischen Laufbahn auftauchen können, gerade für eine Frau. Wer sein Kreuz für Doro abgeben möchte, sollte auch wissen, wie die Kandidatin und Bundestagsabgeordnete tickt.

Um Doros Arbeit in Berlin besser verstehen zu können, lud sie mich an einem heißen Tag vor der Sommerpause in ihr Abgeordnetenbüro ein. Ich wählte ein weißes Hemd (wegen der Hitze, aber auch weil ich mich standesgemäß kleiden wollte),

das ich mir im ICE leider mit Espresso bekleckerte. Ich versuchte, einen Besucher-Ausweis so ans Hemd zu klemmen, dass er die dicksten Flecken bedeckte. Das gelang mir eher mittelprächtigt. In ihrem Büro, zusammen mit ihrem Büroleiter Pascal Jensen, besprachen wir die zentralen politischen Botschaften, die im Wahlkampf und im Magazin transportiert werden sollten. Als Lohn erhielt ich eine Führung von Doro durch den Reichstag – und ein paar Insiderinfos, die ich für mich behalten muss, tut mir leid. Es war immer noch ein weiter Weg von damals rund 15 Prozent zu den knapp 26 Prozent, welche die SPD schließlich im September erreichte

Das Magazin „Doro“ nahm in den kommenden Wochen Gestalt an. Olaf Scholz schickte eine Grußbotschaft, Peter Tschentscher warb für „Unsere stärkste Stimme in Berlin“. Viele Genossinnen und Genossen aus dem Hamburger Norden schrieben, warum sie Doro unterstützen - sie schmückten die letzte Seite des Heftes. Doro erzählte mir später, wie gut ihr Magazin auch im Willy-Brandt-Haus angekommen war.



Am Ende hat es einen kleinen Beitrag geleistet, dass auch Doro alle Umfragensieger besiegt hat. Sie hat den Wahlkreis bravourös gewonnen.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

MO. 29.11.2021, 20:00 UHR

Kreisvorstandssitzung Wandsbek (parteiöffentlich) Videokonferenz (ZOOM) Einwahldaten anfordern bei distrikt@spd-oberalster.de

MO. 06.12.2021, 15:30-17:00 UHR

Anja Quast, MdHB aus dem Alstertal und den Walddörfern lädt zu einer Führung durch das vorweihnachtlich geschmückte Museumsdorf in Volksdorf ein. Der Museumswart, Egbert Läufer, informiert über alles Wissenswerte rund um das Museumsdorf, seine historischen Gebäude und seine tierischen Bewohner. Die Teilnahme ist kostenlos. Es gelten die 2 G-Regeln. Anmeldung per E-Mail an info@anja-quast.de oder telefonisch unter 0176/307 951 77. Treffpunkt: Eingang des Museumsdorfes, Im Alten Dorfe 46 - 48, 22359 Hamburg

DO. 09.12.2021, 19:00 UHR

Vorstandssitzung der AsF Wandsbek (parteiöffentlich) Videokonferenz (ZOOM) Einwahldaten anfordern bei ulrike.hansen@spd-wandsbek.de

DI. 14.12.2021, 19:00 UHR

Distrikts Vorstandssitzung der SPD-Oberalster (parteiöffentlich) im Sportlerheim SC Poppenbüttel, Bültenkoppel 1, 22399 Hamburg, es gelten die 2 G-Regeln. Anmeldung per E-Mail an distrikt@spd-oberalster.de oder telefonisch unter 040/50699010

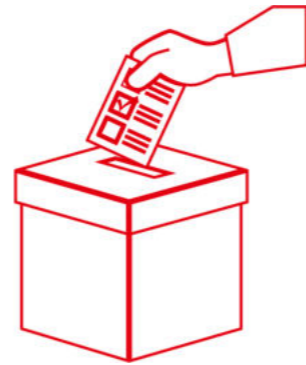
MO. 20.12.2021, 20:00 UHR

Kreisvorstandssitzung Wandsbek (parteiöffentlich) Videokonferenz (ZOOM) Einwahldaten anfordern bei distrikt@spd-oberalster.de

WAHLHELPER*IN – DEMOKRATIE ZUM ANFASSEN!

Gerne kamen wir – das sind Astrid Weizenkorn-Peters und Ingo Recker - der Bitte der Genossin und Wahlvorständin Ulrike Pflug nach, sie am Tag der Bundestagswahl als Wahlhelfer*in zu unterstützen. Einsatzort sollte eine Grundschule in Sasel sein und Vorkenntnisse waren nicht erforderlich. Eine gute Vorbereitung ist ja bekanntlich bereits die halbe Miete, deshalb hatte Ulrike ihr Helferteam im September auf einen Kaffee zusammengesammelt, um allen die Chance auf ein kurzes Kennenlernen zu geben, den Ablauf zu erklären und mögliche Aufgaben vorab zu verteilen. So wurden wir in zwei Gruppen („Schichten“) von je 4 Wahlhelfer*innen eingeteilt. Die erste Schicht startete pünktlich um 07:30 Uhr, also rund eine halbe Stunde vor dem Öffnen der Wahllokale. Die Tische und Stühle wurden zurechtgerückt, die Wahlkabinen und Reserviegelschreiber vorbereitet und vieles mehr. Dann ging es los: „8 Uhr!“ Der Start war etwas verhalten. Es dauerte rund ¼ Stunde, bis der erste Wähler den Urnengang wagen wollte. Ab 10.00 Uhr ging es dann aber richtig los und gegen 13.00 Uhr stand dann die Stabübergabe an die zweite „Schicht“ an, die routiniert übernahm.

Unser Eindruck war, dass es den meisten Wählenden bewusst war, dass es ein besonderer Augenblick ist, zu wählen und wir dankbar sein können, in einer Demokratie zu leben. Bei Erstwählern war die Anspannung und Freude überdeutlich und wir haben geklatscht, wenn der Stimmzettel den Weg in die Wahlurne fand. Die Wähler*innen waren sehr diszipliniert (auch in Bezug auf Corona) und bedankten sich sogar häufig für unser Engagement als ehrenamtliche Wahlhelfer. Punkt 18.00 Uhr war



Schluss und wir zählten die Stimmen aus. Tische und Stühle wurden wieder zurückgestellt und gegen 20.00 Uhr waren wir fertig und konnten mit einem Glas Sekt auf unsere Wahlvorständin Ulrike Pflug und ihren Geburtstag anstoßen. Demokratie zum Anfassen fühlte sich gut an!



DIE JUSOS WANDSBEK HABEN EINEN NEUEN VORSTAND

Die Jusos Wandsbek haben einen neuen Vorstand: Gewählt wurde eine Doppelspitze, bestehend aus Felice Lohmann und mir, Felix Kirschstein.



Wir freuen uns, dass dadurch im Vorstand die Walddörfer und das Alstertal vertreten sind.

Inhaltlich hat sich der neue Kreisvorstand drei Schwerpunkte gesetzt:

Zum einen ist dies die Gewinnung von neuen Mitgliedern, sowie die Bindung von Mitgliedern, die während der Coronazeit neu zu uns gekommen sind und noch keinen Anschluss gefunden haben.

Zweitens planen wir viele Veranstaltungen. Dabei sind sowohl politische Formate in Vorbereitung als auch soziale Events wie der Neujahrsempfang und eine Weihnachtsmarkt-Tour.

Und drittens wollen wir die wahlfreie Zeit nutzen, um uns inhaltlich weiterzuentwickeln und gemeinsam neue Schwerpunkte zu setzen. Natürlich werden wir uns großen Themen wie der Klimapolitik annehmen, aber auch soziale Teilhabe und Digitalisierung sind für uns von Bedeutung. Kein Thema ist zu groß oder zu klein.

Wenn du etwas hast, was dich bewegt oder woran du gerne arbeiten möchtest, dann komm gerne auf uns zu.

Mit unserem gut aufgestellten Vorstandsteam wollen wir unsere Zukunft aktiv gestalten und den Verband, aber auch die SPD-Ebene, mit neuem Leben füllen. In diesem Zusammenhang ist uns auch die Einbindung von Juso-Mitgliedern in die Distrikte ein ernstes Anliegen.

Zusammen sind wir als Sozialdemokraten stärker – das ist auch das Motto, unter dem wir den Juso-Kreis Wandsbek voranbringen wollen.

Felice und ich stehen euch jederzeit zur Verfügung und sind gespannt, was das neue Jahr so bringt. Wir freuen uns sehr über eure Anregungen und Ideen!

Und so erreicht ihr uns:
Felice.lohmann@gmail.com oder
Felix.Kirschstein.spd@gmail.com

EIN KLEINES PORTRÄT: HELGA HINZ



Heldenverehrung ist sicher nicht ihr Ding, aber wer kann schon von sich behaupten, das eigene „Parteibuch“ (Mitgliedsbuch) von einem späteren Senator, Minister oder gar Bundeskanzler erhalten zu haben? Helga Hinz kann! Ihres wurde von Helmut Schmidt unterschrieben. Mit 60 Pfennigen fing alles an. Das war nämlich der anfängliche Monatsbeitrag und in ihrem Parteibuch finden sich, fein säuberlich eingeklebt, viele entsprechende Marken.

Helga ist 19, als sie im Mai 1961 in die SPD eintritt. Am 14. Februar 1942 als „Kriegskind“ geboren, trennt sie zwar eine ganze Generation vom Frontsoldaten Schmidt. Dennoch haben sich beide einiges zu sagen: „Helmut war oft im Parteibüro, um zu diskutieren und zu motivieren“, wie sie selbst über spätere Wahlkampfeinsätze für Schmidt sagt.

Strenggenommen arbeiten die beiden aber auch schon kurze Zeit nach Helgas Parteieintritt am gleichen Projekt, als nämlich im Februar 1962 die große Sturmflut über Hamburg kommt. Während Schmidt als Polizeisenator für das große Ganze verantwortlich zeichnet und die Einsätze aller Hilfskräfte koordiniert, steht Helga in vorderster Reihe und füllt Sandsäcke! Helga hatte sich eine Woche Urlaub genommen! Überhaupt scheint sie sich beim gemeinschaftlichen Anpacken mit den Jusos und bei SPD-Wahlkämpfen sehr in ihrem Element zu fühlen und geht auch Konflikten mit der militanten DVU nicht aus dem Wege.



Eine kleine Zäsur bildet ihr Umzug nach Linau in Schleswig-Holstein, wobei sie sich auch in der Gemeindevertretung ihrer neuen Heimat engagiert, bevor sie 1982 in den Kreistag nach Ratzeburg wechselt. Sie wird ihm mehr als 20 Jahre angehören und 1994 sogar zur Kreispräsidentin gewählt. Sie ist damit die erste Frau an der Spitze dieses wichtigen Organs der kommunalen Selbstverwaltung. Und die erste Sozialdemokratin in diesem Amt!



Björn Engholm, der ehemalige Bundesvorsitzende der SPD, bemerkt dazu viele Jahre später, Helga sei „eine starke, politisch überzeugte Sozialdemokratin und eine zugleich menschlich höchst angenehme Frau; dass sie im tief konservativen Kreis Lauenburg fast ein ganzes Jahrzehnt an der Kreisspitze stand, ist ein Wunder und zeugt von großer Qualität...“

Sie setzt wichtige Akzente im Kreis Herzogtum Lauenburg und wird 1998 mit der Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille ausgezeichnet. Aber sie ist eben nicht nur Politikerin. Was ihr besonders am Herzen liegt, das sind die vermeintlich Schwachen in dieser Gesellschaft. Sie setzt sich für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ein und ganz besonders für Menschen mit psychischen Problemen.

Ellenbogen, so formuliert sie es in einem Zeitungsinterview, Ellenbogen seien nicht ihres. „Damit müssen alle leben, und wenn ich wiedergewählt werde, auch in Zukunft!“ Und sie wird wiedergewählt, mehrmals sogar, und gibt ihr Amt als Kreispräsidentin erst 2003 mit ihrem Ausscheiden aus dem Kreistag wieder ab. Zum Abschied aus der aktiven Politik erhält Helga unzählige Zuschriften und Danksagungen für ihr Engagement, ihre zupackende Art und besonders auch für ihre Arbeit als Schirmherrin für die Verbesserung der Lebensverhältnisse psychisch kranker Menschen.

Seit einigen Jahren ist Helga Hinz nun Teil unseres Distrikts Oberalster, worauf wir sehr stolz sind!



ERZÄHL DOCH MAL...

Liebe Genossinnen und Genossen,

ihr haltet gerade die vierte Ausgabe von NOA in den Händen – die euch hoffentlich genau so gut gefällt, wie die ersten.

Um auch die folgenden NOA-Auflagen interessant und unterhaltsam zu gestalten, sind wir immer auf der Suche nach Themen, die euch bewegen.

Bitte meldet euch bei uns, wenn euch etwas unter den Nägeln brennt oder ihr etwas zu erzählen habt!

Ihr müsst nicht selber schreiben - wenn ihr Lust habt, machen wir mit euch zusammen aus eurem Thema einen Artikel für NOA.

Oder ihr entdeckt eure „literarische Ader“ und schreibt selber einen „Gastbeitrag“....

So oder so freuen wir uns, von euch zu hören!

Nutzt einfach die in unserem Impressum genannten Kontaktdaten. Alles ist willkommen: Brief, E-Mail oder Telefonanruf.

Euer NOA-Redaktionsteam

Falls auch du unter 35 bist und Lust hast, mitzumachen, melde dich jederzeit bei uns! Hier vor Ort sind wir mit der Jusogruppe Alstertal-Walddörfer vertreten, zu erreichen unter jusosaw@gmail.com

AKTUELLES AUS DER KOMMUNALPOLITIK

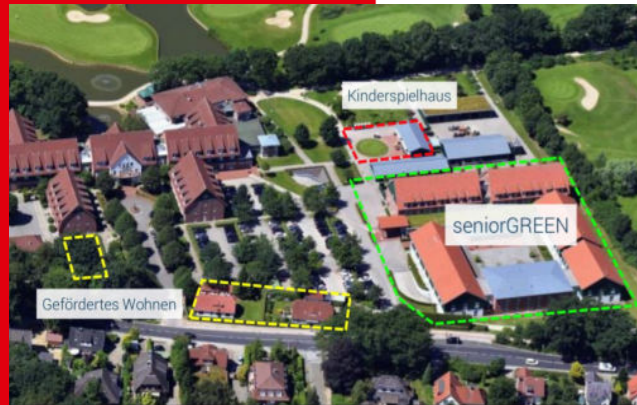
Beiträge von Udo Cordes, Vorsitzender des Bauprüfausschusses Walddörfer

Neue Perspektiven für das Hotel Treudelberg

Aufgrund veränderter Marktbedingungen und der aktuellen Pandemie ist der Betrieb des Steigenberger Hotels Treudelberg in Lemsahl-Mellingstedt nicht mehr wirtschaftlich durchführbar und die Hotelanlage ist in ihrer weiteren Existenz bedroht.

Um die Anlage und die vielen Arbeitsplätze zu sichern, hat sich die SPD schon seit längerem für eine Weiterentwicklung der traditionellen Golfhotelanlage eingesetzt. Zielsetzung der jetzt angestoßenen Bebauungsplanänderung ist eine langfristige Fortführung des Betriebes am angestammten Standort sowie die Teilumnutzung zu Wohnzwecken.

Das separate „Atriumgebäude“ soll als Senioren-Service-Wohnanlage neben dem Hotelbetrieb genutzt werden. Zudem sollen die historischen Landarbeiterhäuser an der Lemsahler Landstraße saniert und dort sowie in einem Anbau der Hotelanlage sozial geförderte Wohnungen für Beschäftigte und den öffentlichen Wohnungsmarkt geschaffen werden. Außerdem sollen Anstrengungen unternommen werden, die Golfplatzanlage und das Hotelgelände ökologischer auszugestalten. Die Anzahl der Arbeitsplätze von derzeit 139 soll möglichst dauerhaft erhalten und mit der Umnutzung sogar auf 159 angehoben werden.



Foto/Grafik: Garbe Immobilien-Projekte GmbH

Ohlstedter Feldmark langfristig gesichert

Nach dem Gerichtsbeschluss im April 2019 zum unverwirklichten Bebauungsplan Wohldorf-Ohlstedt 13 hatte der Senat im Februar 2020 beschlossen, auf eine Bebauung der Flächen an der Hoisbüttler Straße zu verzichten, sie stattdessen ökologisch aufzuwerten und später als Naturschutzgebiet auszuweisen. Mit der entsprechenden Umsetzung der Maßnahmen auf dem 40 ha großen Gebiet wurde kürzlich begonnen. Geplant ist der Erhalt der Kulturlandschaft und eine naturschutzfachliche Aufwertung der Flächen. Weiterhin ist eine extensive Grünland- und Ackernutzung vorgesehen.

Die Schaffung eines Bioverbundsystems zum Naturschutzgebiet Wohldorfer Wald ist geplant. Es werden zwei Teiche neu angelegt, die im Sommer trockenfallen sollen, weitere Waldflächen geschaffen und neue Knicks gebildet. Es entstehen einmalige Kosten von ca. 830.000 €, alle 25 Jahre fallen weitere 820.000 € an. Der Landwirt, der das Land bisher bewirtschaftet hat, wird weiter für die Pflege der Flächen sorgen. Es wird damit gerechnet, dass die Flächen in 2-3 Jahren soweit aufgewertet sind, dass eine Ausweisung als Naturschutzgebiet erfolgen kann.



Auch diese besondere Orchideenwiese gehört zur Ohlstedter Feldmark.

ZOOM: UDO CORDES



Udo Cordes, Jahrgang 1961, Diplom-Politologe, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, wohnhaft seit 1996 in Lemsahl-Mellingstedt. In Hamburg geboren und aufgewachsen in einem Reihenhäuser gegenüber von Helmut Schmidt. Das politische Engagement begann früh als Schüler im Wahlkampf für Willy Brandt 1972, der für uns Jugendliche ein leuchtendes Vorbild war. Politisch geprägt wurde ich unter anderem durch unseren ehemaligen SPD-Hamburg Landesgeschäftsführer Heinz Gärtner mit seinem starken Charakter und seinem unermüdlichen Einsatz für die sozialdemokratischen Werte.

Als Kind eines Arbeiters und einer Hausfrau konnte ich nur durch die sozialdemokratische Bildungspolitik mein Abitur machen und dann Politische Wissenschaft und Volkswirtschaft in Hamburg studieren. Nach meinem Studienabschluss begann ich

meine berufliche Tätigkeit für das Japanische Außenministerium im Generalkonsulat in Hamburg als Wirtschaftsreferent. Meinem Arbeitgeber bin ich seitdem treu geblieben. Seit 1996 bin hier in der Region Oberalster in der SPD aktiv. Mein besonderes Interesse galt immer dem aktiven Wahlkampf. Ich bin seit 2014 Mitglied im Regionalausschuss Walddörfer und Vorsitzender des Bauprüfungsausschusses Walddörfer mit der praktischen Kommunalpolitik beschäftigt. Neben der SPD bin ich auch in der Evangelischen Nordkirche engagiert. Als Kirchengemeinderat in Lemsahl (ab 01.01.2022 dann in der neuen Kirchengemeinde Oberalster-Bergstedt) beschäftige ich mich insbesondere mit der Jugendarbeit, dem Kindergarten und der regionalen Zusammenarbeit. Nach dem Vorsitz in der kirchlichen Region Oberalster bin ich jetzt als Vorsitzender für die Zusammenarbeit der sieben evangelischen Gemeinden in den Walddörfern zuständig. Ich fühle mich in Treue fest verbunden mit den sozialdemokratischen Idealen.

HURRA! WIR SIND STÄRKSTE PARTEI!



SPD-Fraktion im Bundestag



Die Hamburger Delegation

... und zwar stärkste Partei im Bund, in Hamburg und auch in unserem Wahlkreis. Wer hätte das vor wenigen Monaten für möglich gehalten. Die SPD lag in den Umfragen bei 14-15 %! Selbst in unserem eher konservativen Distrikt haben wir deutlich zugelegt und uns den Anteil am sehr guten Ergebnis von Doro (30,7 % bzw. 9.252 Stimmen Vorsprung bei den Erststimmen) und der SPD (28,4 % Zweitstimmen) mit Olaf Scholz, unserem Spitzenkandidaten, hart verdient. Wie haben wir das geschafft?



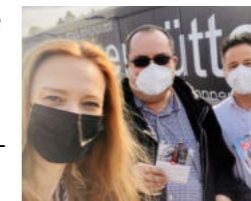
Unsere Wahlkampf-Beauftragte, Christiane Rösch, begann bereits Anfang Juni, ihre mit der Partei und unserer Kandidatin abgestimmte Strategie umzusetzen. Klar, damals war die Wahl noch „soooo

weit entfernt“. Trotzdem hat sie permanent von den „Aktiven“ gefordert, Flagge zu zeigen. Und das hat Wirkung gezeigt. Zunächst zögerlich, dann wohl doch eher überzeugt, stießen mehr und mehr Genoss*innen zum Team, das an der Front gesehen wurde. Zum Team gehörten bis zum Wahltag Udo Cordes, Henning Erdmann, Tobias Ernst, Sebastian Hahn, Ulrike Hansen, Steffen Heesch, Frank Hinsch, Christopher Janz, Ada Klenner, Judith Krämper, Wolfgang Mangelsen, Markus Peters, Ulrike Pflug, Florian Quast, Ingo Recker, Klaus Rettenmaier, Martin Sieg, Thure Thurich, Astrid Weizenkorn-Peters und Jörg Wellner.

Wir haben in unserem Distrikt über 3.000 „Doro“-Magazine (siehe auch Bericht von Oliver Creutz, Seite 7) und über 20.000 Kandidatinnen- und Themenflyer im Distrikt verteilt. Viele davon an unseren regelmäßig stattgefundenen Info-Ständen (ca. 60) in Poppenbüttel, jeden Freitag am Moorhof zu



tags früh in Wohldorf-Ohlstedt zu Marktzeiten. Besondere Attraktionen waren unsere knallroten SPD-Luftballons für die Kleinen und Rosen für die Damen. Außerdem wurden mehrere Tür-zu-Tür-Aktionen und Nachbarschaftsgespräche mit Doro durchgeführt (siehe auch Bericht von Ulrike Hansen, Seite 8).



Ca. 600 Plakate wurden in mehr als 10 Wellen aufgestellt, repariert, neu beklebt und wieder abgeräumt. Das geschah während der Woche, an Wochenenden, morgens, mittags, abends und auch nachts.

Zusammenfassend kann man feststellen: Mehr Präsenz ging nicht. Es gab wohl nur wenige Mitbürger*innen, die in unserem Wahlkampf nicht mit uns in Kontakt gekommen sind bzw. uns nicht wahrgenommen haben – persönlich oder per Infomaterial. Unsere gemeinsame und entschlossene Vorgehensweise – so muss es wohl auch überall anderswo im Land gewesen sein – war der Garant für den Erfolg. Danke Christiane, du hast alles richtig gemacht!



Marktzeiten und jeden Samstag am AEZ bei „Antje“, auch samstags in Lemsahl-Mellingstedt und Duvenstedt (am Kreisel zu Marktzeiten), ebenso dienstags früh in Wohldorf-Ohlstedt zu Marktzeiten.



An den Bahnhöfen Poppenbüttel (S-Bahn) und Wohldorf-Ohlstedt (U-Bahn) haben wir zudem Früh- und Spätverteilungen vorgenommen.

LAGERRAUM GESUCHT – WER KANN HELFEN?

Während des Wahlkampfes waren sie nicht zu übersehen: Stehtisch, Sonnenschirm, Plakatträger und Co. Doch wohin jetzt damit? Durch einige Umorganisationen im Distrikt steht uns der bisher genutzte Kellerraum leider nicht mehr zur Verfügung.

Deshalb wird **DRINGEND** ein Lagerraum gesucht der

- ca. 10 m² groß
- trocken
- beleuchtet und
- mit separatem Zugang ist

und dem Distrikt idealerweise kostenlos zur Verfügung gestellt werden kann.

In diesem Raum soll nur Material gelagert werden, es soll dort keine Treffen und auch keine Plakatier-Aktionen geben.

Falls ihr bei der Suche weiterhelfen könnt, meldet euch bitte bei uns unter den im Impressum genannten Erreichbarkeiten.